
GEMEINDEBRIEF



EVANGELISCHE BRÜDERGEMEINE BERLIN



MAI - JULI 2021

GOTT IST NICHT FERNE VON
EINEM JEDEN UNTER UNS.
DENN IN IHM LEBEN, WEBEN
UND SIND WIR.

Apostelgeschichte 17,27-28
Monatsspruch Juli

Liebe Schwestern und Brüder,
ich war noch nie in Athen.
Oder doch? Mit Paulus habe
ich mich schon oft in diese
Stadt begeben. Der Bericht des
Lukas in der Apostelgeschichte
fasziniert mich bis heute. Pau-
lus sitzt fest und wartet auf
sein Team. Der Apostel im
Lockdown. Die berühmte Stadt
gehörte nicht zu seinen Zielen.
Doch Paulus sitzt auch mit sei-
ner Verkündigung fest. Die
Osterbotschaft wird gründlich
missverstanden. Auferstehung
Jesu? Nicht zu glauben.

Manchmal passiert es, wenn
wir festsitzen, dass wir den üb-
lichen Weg verlassen und an-
ders ansetzen. So geht Paulus
in die Stadt. Athen, der Areo-



pag, ist ein schwieriges Pflaster. Schon Sokrates hatte die Athener mit seinen Fragen genervt. Und sich dabei die Zunge verbrannt.

Paulus redet von Dingen, die uns alle angehen. Von dem Wunder der Schöpfung. Von der Sehnsucht nach einem vielleicht unbekanntem Gott,

davon, dass wir als Menschen zusammengehören.

In ihm leben, weben und sind wir. WEBEN? Die meisten von uns sind keine Weber und auch keine Spinnen. Und doch übersetzt Luther poetisch, was ursprünglich nüchtern „bewegen“ heißt: Wir weben. Wir führen ein bewegtes Leben. Doch nicht im luftleeren Raum. Gott umgibt uns dabei. Das ist nicht nur eine Feststellung sondern eine Zusage.

Wir weben. Die Fäden unseres Lebens fügen sich zusammen zu einem Gewebe, das uns am Ende in Staunen versetzt. Wir ahnen und hoffen, dass dieser so nahe Gott das Muster schon kennt und gut zusammenfügt, auch wenn uns mancher Webfehler unterläuft.

Wir weben nicht allein. Gemeindegewebe ist manchmal wie ein wunderbarer Teppich, ein bunter Klangteppich aus viel Gesang und Bläsermusik, Gottesdienst und Spiel.

Manchmal aber auch ein Tuch, zu kurz um uns zu wärmen, zu dünn als dass es nicht zerreißen könnte, zu oft schon geflickt als dass man es überall vorzeigen könnte.

Trotzdem wollen wir mit Zuversicht weiter weben. Wie Paulus, auch wenn er nicht wirklich erfolgreich war in Athen.

Wir lernen, Gottes Spuren neu im Alltag zu entdecken, beim Spaziergehen, beim Einkauf im Supermarkt, bei Gespräch mit Abstand und über das weltweite Web und die vielfältigen Gewebe der Kommunikation. Und hoffentlich bald auch mit weniger Abstand voneinander und weniger Sorge.

Das wünscht sich und euch, verbunden mit herzlichen Grüßen

Erdmann Becker



Es geht um uns

Einladung zum Gemeinrat am 9. Mai

Am 9. 5. 2021 im Anschluss an den Gottesdienst, bei dem sich auch Damaris Enkelmann vorstellen und in dem sie predigen wird, laden wir zum Gemeinrat ein.

Auf der Tagesordnung stehen:

- Gestaltung des Gottesackers
- Digitale Angebote in der Gemeinde
- Gestaltung der Vorhalle
- Fragen aus der Gemeinde

Zum Punkt **Gottesacker:**

Das Erscheinungsbild unseres Gottesackers lässt seit langem sehr zu wünschen übrig. So hat sich z.B. das Niederlegen von Grabsteinen auf das Erdniveau nicht bewährt, weil es einerseits zur Verschmutzung der Grabsteine und andererseits zu uneinheitlichen Gräberreihen führt. Um diesem Zustand abzuhelpfen, schlägt der Ältestenrat mittelfristig u.a. folgende Maßnahmen vor:

1. Die Fläche des Gottesackers ist durch Auffüllen der Vertiefungen eben zu gestalten.
2. Alle Grabsteine sind auf ähnliches Niveau – Oberfläche ca. 10cm über dem Boden – zu bringen.
3. Zwischen den Grabsteinen wird Rasen ausgesät.
4. Der Umfang einer Grabbepflanzung muss auf das angestrebte einheitliche Erscheinungsbild abgestimmt sein und wird in der Gottesackerordnung neu geregelt.

Auf Euer Kommen freut sich
Roland Künzel
Vorsitzender des Ältestenrates

Klausurtag 20.2.21

Was ist – was bleibt – was wird

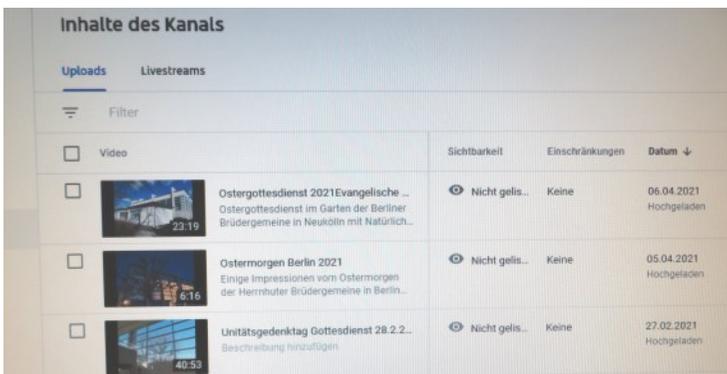
Am 20.2. trafen sich die Ältestenratsmitglieder zu ihrer jährlichen Klausur, die diesmal auf einen Tag konzentriert und nicht in einem Tagungshaus, sondern virtuell stattfand. Schon seit Beginn des Jahres nutzt der Ältestenrat für seine Arbeitssitzungen und Abstimmungstreffen immer wieder das Konferenz - Portal Big Blue Button. Dieses wird von Kirchenleitung empfohlen und bereitgestellt, da es u.a. auch den geltenden Datenschutzbestimmungen gerecht wird. Auf dem Programm der Klausur stand zunächst das Thema der Dienstaufteilung in den Pfarrämtern, im Zusammenhang mit den bevorstehenden Veränderungen. Ausgangspunkt der Erörterung war hier die Auswertung des Ist – Zustandes, im Falle des Pfarramtes Kirchgasse mit Hilfe eines über 10 Wochen (Aug. – Okt.2020) geführten Stundenprotokolls. Dabei konnte zunächst einmal eine „stimmige“ Aufteilung der Arbeit auf die unterschiedlichen Bereiche festgestellt werden. Denn die inhaltliche Arbeit, die sowohl die gottesdienstlichen und Fest - Veranstaltungen (30 %), die Kinder- und Jugendarbeit (14%), die diakonisch – missionarische Arbeit (12 %) und die Bildungsarbeit (5 %) betrifft, bestimmte im genannten Zeitraum deutlich mehr als die Hälfte der Arbeitszeit. Daneben spielen – wenig verwunderlich – die verwaltungstechnischen Abläufe (20 %) die größte Rolle. Die übrigen Stunden im bezeichneten Zeitraum blieben der Seelsorge (11%), der Öffentlichkeitsarbeit (4%) und der Arbeit im ökumenischen und innerkirchlichen Netzwerken (4%) vorbehalten.



Vom Notfall zur Normalität

Nutzung digitaler Medien

Einig waren sich die ÄR- Mitglieder auch bei einem anderen Thema des Klausurtages: Die Arbeit mit den digitalen Medien soll unabhängig von den Erfordernissen der Pandemie fortgesetzt und verbessert werden. Das Internet bietet eigene Möglichkeiten des Kontakthaltens und der Verständigung, die uns dabei helfen, sowohl untereinander in Verbindung bleiben oder zu kommen als auch über den bestehenden Verbund hinaus zu wirken. Neben regelmäßigen Videokonferenzen, vor allem für Arbeitsgruppen, aber auch im Zusammenhang mit Gesprächstreffen (z.B. Bibelkreis), sollte es weiterhin gelegentliche Videobeiträge geben, z.B. als eine meditative Andacht, einen Gruß zu einem Fest oder als einen nachträglichen Eindruck von einer Veranstaltung. Zudem möchte der ÄR in den Veranstaltungen vor Ort mehr Live – Stream (direkte Übertragung einer Veranstaltung im Internet) einsetzen und so den Radius der Teilnahmemöglichkeiten erheblich erweitern. Für das alles benötigen wir die Unterstützung von kompetenten Techniker*innen wie z.B. Jonas Lorenz, der uns als Veranstaltungstechniker zuletzt am Heiligen Abend zur Seite stand. Einen Gottesdienst komplett als Videokonferenz anzubieten, wie z.B. derzeit die Brüdergemeinde in Dresden, ist prinzipiell vorstellbar. Aufgrund der guten räumlichen Gegebenheiten im Gemeindezentrum geht es – was gottesdienstliche Versammlungen betrifft – für uns jedoch weiter um die Nutzung der Spielräume vor Ort. Generell sollen digitale Angebote ganz selbstverständlich mit einbezogen werden, immer in dem Bewusstsein, dass sie unmittelbare (analoge) Begegnungen nicht ersetzen können.



Kontinuität und Kontakte

Schwerpunkte der Vakanzvertretung

Die Prioritäten ihrer 50% - Stelle, mit der Veronika Ullmann in der Vakanzzeit den Dienst im Pfarramt ab September bis August 2022 übernimmt, sieht sie wie der Ältestenrat in den gottesdienstlichen Versammlungen, im Kontakthalten über den Gemeindebrief und andere – vor allem auch digitale – Medien, in den Besuchen und der Begleitung der Kreise und Arbeitsgruppen. Vor allem im administrativen Bereich und im Management vor Ort, das die Kontakte zu und die Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Gruppen und Kooperationspartnern des „Kiez – und Begegnungszentrums“ umfasst, wird einiges offen bleiben und auch eingeschränkt werden müssen. Manches soll durch ehrenamtliches Engagement abgedeckt werden.

Aufgaben zu vergeben

Wer wäre z.B. bereit, gelegentlich als Ansprechpartner*in für Akteure zu Verfügung zu stehen, die unsere Räume nutzen wollen, diese einzuweisen und auch während der Veranstaltungen den Saal zu betreuen? Wer fühlt sich fit, um – in Absprache mit dem Gemeindebüro und dem Architekten gelegentliche Reparatur – und Baumaßnahmen in den Blick zu nehmen? Auch für die Aufsicht über das Außengelände braucht es Menschen, die zu bestimmten Zeiten mal hinschauen. Meldet Euch also, wenn Ihr Möglichkeiten seht, die Gemeindeleitung an der einen oder anderen Stelle zu unterstützen und damit auch das Gemeindebüro zu entlasten.

Kinder und Jugend

Die zweiten 50 Prozent ab 1.5.

Für die halbe Stelle von Damaris Enkelmann, die sich ab Mai als Religionspädagogin einbringen wird, sieht der Ältestenrat den Schwerpunkt bei der Pflege und Stärkung des Jugendnetzwerkes und bei Angeboten für Kinder und ihre Familien (auch Kita). Schon in Sachen Kommunikation mit und unter den Jugendlichen gibt es Nachholbedarf. Neben diesem Aufgabenbereich wird Damaris Enkelmann allgemein (bis 31.8.22) in der Vakanz Vertretung gebraucht, z.B. bei der Leitung von Sonntagsgottesdiensten.

Wer sind wir - und wenn ja - für wen?

Die weitere Arbeit am inhaltlichen Konzept

Die Klausur bot Christoph Hartmann die Möglichkeit, auf die kontinuierliche konzeptionelle Arbeit der vergangenen Jahre hinzuweisen, um sie dem ÄR auch weiterhin ans Herz zu legen. Sie war zwar immer nur „nebenbei“ möglich. Und doch ist sie seines Erachtens wesentlich, um die Gemeindearbeit den Gegebenheiten anzupassen und weiterzuentwickeln. So war sie die Grundlage für den Umgestaltungsprozess auf dem Gelände des Gemeindezentrums und führte 2015 zum Förderantrag unter der Überschrift „Kiez- und Begegnungszentrum“. Mit der Frage, wie sich die Brüdergemeinde Berlin versteht und nach außen darstellen will, wurde Christoph Hartmann bereits 2010 konfrontiert, als es um die Erstellung eines neuen Flyers „Herrnhuter in Berlin“ und eine neue Website ging. In den folgenden Jahren wurden die Immobilienfrage und der Sanierungsbedarf zum Aufhänger für Beratungsgespräche, mehrere Workshops und die Suche nach Partner*innen auf dem Gelände. Unter der Überschrift „STATTBereich Brüdergemeinde_Zentrum der Alternativen“ wurde ein Leitbild formuliert, das von dem „Forum der Begegnung und des Dialogs“ spricht, durch das der „Austausch der Menschen, Akteure und Initiativen im Kiez aber auch innerhalb eines größeren Kontextes“ gefördert werden soll. Dieses Konzept wird derzeit u.a. von der „Steuerungsgruppe“ vertreten, die mit Hilfe einer Kriterienliste den dialogischen Charakter von Veranstaltungen in den Blick nimmt und diese (mit) organisiert. *Christoph Hartmann*



Forum für Begegnung.
Vor drei Jahren feierten wir die
Einweihung des
Kiez- und Begegnungszentrums

Unsere Annalen **Jahresbericht erhältlich**

In jedem Jahr gibt es im Januar oder Februar einen Gottesdienst, der mit einem Rückblick auf das vergangene Gemeindejahr verbunden ist. Dies geschieht seit geraumer Zeit mit Bildern und kleinen Berichten. Daneben wird aber auch ein ausführlicher Jahresbericht verfasst, der auch, aber nicht nur, fürs Archiv ist. Unsere Kirchenleitung liest ihn und er kursiert in der Konferenz der Brüdergemeinde in Deutschland. 22 Seiten umfasst der 2020er. Wer einmal Interesse hat, ihn zu lesen, der melde sich bitte im Gemeindebüro oder Pfarramt. Es lohnt sich.

Erdmann Becker

Unsere Zukunft **Berufen nach Berlin: Geschwister Mihan**

Die Direktion der Brüder-Unität teilt mit: Schw. **Peggy Mihan** (Gemeindediakonin) und Br. **Volker Mihan** (Gemeinhelfer) haben zum 1. September 2022 eine Berufung in den Verkündigungsdienst der Gemeinde Berlin mit insgesamt 150 Stellenprozenten angenommen.

Unser Besucher **Sächsischer Ministerpräsident zu Gast**

Ein Besuch des sächsischen Ministerpräsidenten Michael Kretschmer im Böhmisches Dorf und in der Brüdergemeinde ist geplant. Der Termin wird voraussichtlich im September liegen.

Tolle Reisen. Viel Vergnügen!

WITTER

REISEDIENTST

Anzeige

Termine bitte telefonisch erfragen.

Tel.: 030-440 491 30 E-Mail: m.witter@reisedienst-witter.de

■ AUS DEM ÄLTESTENRAT

Frühlingserwachen

Ein neuer Friedhofsgärtner

Der ÄR ist dankbar für den Dienstbeginn von Herrn Christian Spindler ab 1.4. in der Nachfolge des im Januar verstorbenen bisherigen Friedhofsgärtners, Herrn Kummutat. Sein Arbeitsvertrag (über eine 50%-Stelle) läuft noch bis zum Frühjahr nächsten Jahres über die Evang. Kirchengemeinde Rixdorf. Danach ist geplant, dass sowohl Herr Spindler als auch Herr Engelhardt, der schon über Jahre sehr engagiert als Hilfskraft auf dem Gottesacker tätig ist, von der Evang.-reformierten Bethlehemsgemeinde angestellt werden.

Im Zusammenhang mit dieser Umstellung in der Bewirtschaftung sind einige Fragen zu klären. So müssen die bestehenden Verträge eingesehen, die Grundbucheintragung aktualisiert und die Friedhofsordnung überarbeitet werden. Auch die Gebührenordnung braucht dringend eine Anpassung an die Höhe der tatsächlichen Kosten, die bei der Einrichtung und Pflege der Gräber entstehen. Die Gottesackerkommission, zu der derzeit Thomas Albro-scheit, Stefan Butt, Christoph Hartmann und Max Lessing gehören, wird dabei von Birgitt Fricke und Martina Rosenthal – Schöne (beide ÄR) unterstützt.

Christoph Hartmann



-->

Ein Beispiel: Der Herrnhuter Gottesacker

■ ABSCHIEDNEHMEN

Erdmann Becker geht in den Ruhestand

Liebe Geschwister,
noch vor wenigen Monaten habe ich gern gesagt: Sicher, wir sehen uns ja noch. Wir haben ja noch etwas Zeit. Jetzt aber geht es doch sehr schnell, wie ich finde. Am 1. Juni beginnt mein Ruhestand. Dazwischen liegen einige Urlaubstage und der Abschluss des Losungsjahrganges 2023.

Von den viereinhalb Jahren, die ich hier in der Gemeinde gelebt und gearbeitet habe, war ein reichliches Jahr durch die Corona-Pandemie geprägt. Dies wird sich wohl auch bis Ende Mai nicht mehr ändern. Natürlich hatte ich mir das nicht so vorgestellt. Es gibt für mich allerdings viele Gründe dankbar zu sein.

Ich bin gern in der Berliner Gemeinde gewesen und werde sicher, wenn möglich, gern auch wieder zu Besuch kommen.

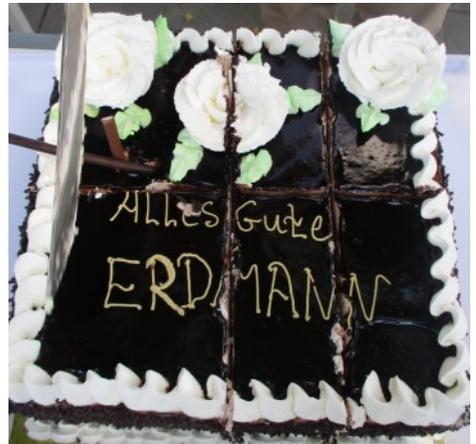


Ich habe in der kurzen Zeit viel gelernt, habe wundervolle Menschen kennengelernt, einige habe ich nach Jahrzehnten wiedergetroffen und konnte schöne Begegnungen genießen. Manche Versäumnisse sind mir aber auch bewusst. Kontakte zu pflegen und Besuche zu machen, die jüngere Generation der Gemeinde anzusprechen, ist mir in unserer verstreut lebenden Gemeinde nur unzureichend gelungen.

Nun werde ich mich von vielen nicht mehr persönlich verabschieden können. So bleibt mir nur, mein Herz in diese Zeilen zu legen und euch „Lebt wohl!“ zu sagen.

Wenn alles so stattfinden kann, wie geplant, dann gibt es am 30. Mai doch noch eine Gelegenheit zur Verabschiedung. Ich wünsche mir einen Sonntag mit schönem Wetter im Garten. Gern mit einer kurzen Singstunde.

Erdmann Becker



Blumen  *Jette*

Inh. A. Horn

Karl-Marx-Strasse 178, 12043 Berlin-Neukölln

Telefon/Fax 030-681 36 33

Moderne Floristik für jeden Anlass

Mitglied der Friedhofs-Treuhand

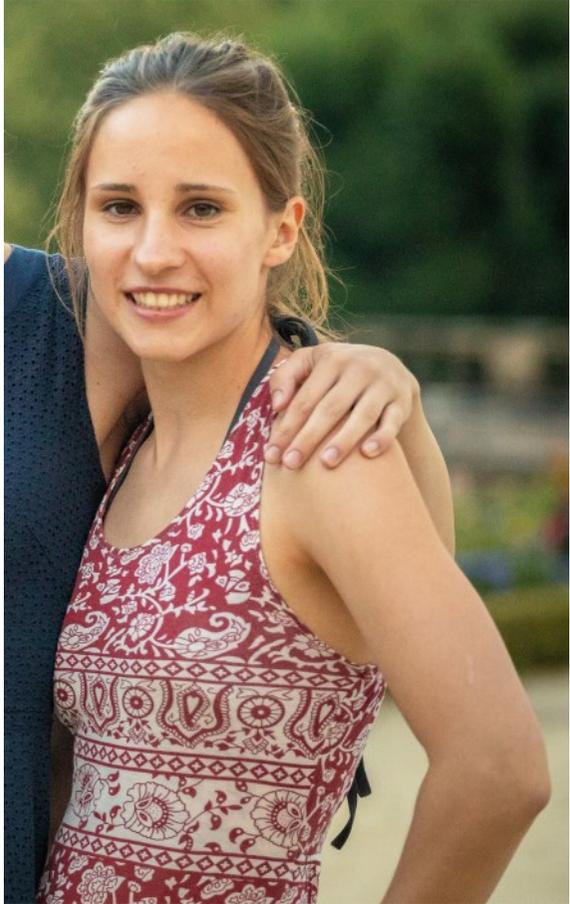
Damaris Enkelmann stellt sich vor

Liebe Geschwister,
nachdem Veronika Ullmann zu Beginn des Jahres in das „Schiff Gemeinde“ eingestiegen ist, so werde ich nun ab Mai ebenfalls an Bord gehen, bevor Erdmann Becker und Christoph Hartmann zumindest das Berliner Schiff verlassen werden. Dazu möchte auch ich mich kurz vorstellen.

Aufgewachsen bin ich in Herrnhut und seither schon eng mit der Brüdergemeine verbunden. Nach meinem Schulabschluss hat es mich zunächst in die Welt gezogen.

Der erste Schritt waren drei Monate Taizé und der zweite sechs Monate Tansania. In dem Ort Sumbawanga habe ich in einem Waisenhaus der Moravian Church als Freiwillige gelebt und mich vor allem um die Kinder gekümmert.

Dort kam der Wunsch auf, in meinem weiteren Leben im sozialen und kirchlichen Bereich zu arbeiten. Und so zog ich 2015 nach Berlin, um hier Evangelische Religionspädagogik zu studieren.



Nebenbei war ich vor allem in der überregionalen Jugendarbeit tätig und habe bei Freizeiten, Jugendwerkstätten und Synoden mitgewirkt.

Letztes Jahr schloss ich dann mein Studium ab und fing im September mit 50% in der Haltestelle Cottbus an zu arbeiten.

Die anderen 50% werde ich nun in der Berliner Gemeinde sein und ab September mit Veronika zusammen die Zeit der Vakanz überbrücken.

Unvertraut ist mir die Gemeinde nicht. Ich konnte schon bei der Jugend mit dabei sein und auch auf dem Weihnachtsmarkt mit-helfen.

Dennoch freue ich mich sehr darauf, die Menschen hinter der Gemeinde nun besser kennenzulernen und mich aktiv in das Gemeindegelben einzubringen.

Auf eine gute Zeit miteinander.

Damaris Enkelmann



Die Dienstzeit von Damaris Enkelmann beginnt ab 1. Mai 2021, am 9. Mai 2021 werden wir sie im Gottesdienst herzlich willkommen heißen und auf eine Predigt von ihr hören dürfen. Da wir uns im Mai unter grünen Bäumen und mit hoffentlich prächtigem Sonnenschein draußen versammeln können, lade ich herzlich dazu ein, zumal auch nach dem Gottesdienst noch Gemeinrat stattfindet. Viele Gründe zum Kommen also! Ich freue mich sehr auf Damaris' Einstieg!

Veronika Ullmann

■ AUS DEN KREISEN DER GEMEINDE

Wendekreis nun doch mal digital!

Der Wendekreis hat sich am 26.10.2020 im Saal mit Abstand und Maske, zum letzten Mal persönlich getroffen. Es gab ab und zu Emails mit Fragen nach dem Befinden und einige waren auch per Telegram, WhatsApp oder Telefon in Kontakt, aber das war uns nun nicht mehr genug. Wir wollten uns jetzt mal sehen. Ich nahm es in die Hand und bat Christoph, einen Termin für ein Onlinetreffen des Wendekreises zu buchen. Er reservierte uns 20 Plätze und 18 Schwestern waren dabei. Dafür schon mal ganz herzlichen Dank! Nach dem Vorlesen des aktuellen Bethlehems tauschten wir uns nacheinander aus und erzählten wie es uns in den letzten Wochen ergangen ist. Es war schön, alle auf dem Bildschirm zu sehen, zu hören wie es geht und was sie so erlebt haben. Bei den meisten hat es mit der Technik gut geklappt, bei einigen funktionierte das Mikrophon nicht so richtig, aber das wird vielleicht mit besserer Technik beim nächsten Mal klappen.

Natürlich hoffen wir, dass wir uns bald wieder persönlich treffen können aber so lange ist es eine schöne Möglichkeit sich zu sehen und der Mensch wächst mit seinen Aufgaben. Wir wollen es auf jeden Fall wiederholen.

Tini Rosenthal-Schöne



EVANGELISCHE BRÜDERGEMEINE BERLIN - DIE HERRNHUTER**Kirchgasse 14 . 12043 Berlin . www.herrnhuter-in-berlin.de**E-Mail: kontakt@evbg-berlin.de

Gemeindebüro

Renate Brilla 030/688 091 21 kontakt@evbg-berlin.de

Ältestenratsvorsitzender

Roland Künzel rolkue@gmx.de

Pfarrer

Christoph Hartmann 030/688 091 22 ch.hartmann@evbg-berlin.de

Pfarrer

Erdmann Becker 030/56822520 becker@ebu.de
(noch bis 31.5.)

Pfarrerin

Veronika Ullmann 030/23971433 V.Ullmann@evbg-berlin.de

Redaktion Gemeindebrief

Archiv Stefan Butt 030/689 997 20 boehmischesdorf@yahoo.com

Kantor

Winfried Müller-Brandes 030/681 71 07 w.mueller-brandes@t-online.de

Bläserchorleitung

Volker Dittmar 0170 192 5123 volker.dittmar@peix.de

Kindertagesstätte

Brüdergemeinde 030/686 32 31 kita-bruedergemeine@veks.de

Konten der Gemeinde

KD-Bank Dortmund BIC: GENODED1DKD IBAN: DE36 3506 0190 1559 9190 19

Spendenkonto: KD-Bank Dortmund BIC: GENODED1DKD IBAN: DE11 3506 0190 0000 5511 55

Fotonachweise für diese Ausgabe:

Erdmann Becker S.1, 2, 4, 5, 7, 24

Veronika Ullmann S. 13, 25, 27

Damaris Enkelmann S. 12

Martina Rosenthal-Schöne S. 10, 11, 14

Karin Zwick S. 20

Volker Dittmar S. 9

Pixabay S. 29

Damaris Enkelmann S. 12

■ THEMEN UND TERMINE

Offene Gärten im Böhmisches Dorf am 12. und 13. Juni 2021

Die Corona-Pandemie hat auch den Verein INOG (Initiative offene Gärten e.V.), der seit vielen Jahren zusammen mit der URANIA die Organisation der offenen Gärten übernimmt, schwer getroffen. Die Absage der meisten Termine der Offenen Gärten im vergangenen Jahr auf Grund der Corona-Krise und die Schließung von Shops und Läden, in denen normalerweise der Vorverkauf der Broschüren erfolgt, führte bereits zu großen finanziellen Verlusten für den gemeinnützigen Verein.

In den vergangenen Jahren gab es jeweils 2 Haupttermine, einen im Frühjahr und einen im Herbst. Wir hier im Dorf haben uns immer für den ersten Termin, der im Mai oder Juni stattfand, entschieden.

In diesem Jahr gibt es keine Haupttermine, sondern es soll in jedem Monat einen Termin geben, damit sich der erwartete Besucheransturm verteilen kann.

Leider ist der April-Termin bereits abgesagt worden.

Ihr könnt die INOG e.V. unterstützen, indem ihr bei uns im Garten die Broschüre mit dem Button für 3 € kauft, die dann überall als Eintrittskarte gilt.



In unserem Garten im Wanzlikpfad bieten wir auch in diesem Jahr Kräuter, Gemüsepflanzen, Stauden und gärtnerische Spezialitäten an. Diese Pflanzen stammen von VIA Blumenfisch und werden von Menschen mit Behinderungen mit viel Liebe ausgesät, pikiert, ein- und umgetopft. Auch die Erde wird dort aus Kompost selbst gewonnen.

Mit dem Pflanzenverkauf unterstützen wir das Projekt und ganz nebenbei kann ich meiner Marktfrauenleidenschaft frönen!

Wir hoffen sehr, am 12. und 13. Juni viele Besucherinnen und Besucher begrüßen zu können – mit Abstand und Masken sollte es möglich sein.

Im Namen der teilnehmenden Gartenbesitzerinnen und Gartenbesitzer grüßt euch herzlich

Karin Zwick und Familie

Neue Lösungsansätze finden -

Anzeige

Entwicklung bewirken -

Ziele erreichen



Sie wollen mit Konflikten, privat wie beruflich, anders umgehen?

Sie wollen Ihre berufliche Zukunftsperspektive für sich klären?

Sie haben ein Ziel, an dem Sie effizient und wirksam arbeiten möchten?

Ich unterstütze Sie, neue Lösungsansätze in festgefahren Situationen zu finden.

Mit meinem fundierten Coaching Knowhow und mehr als 40 Jahren Berufserfahrung in ei-

nem internationalen Konzern unterstütze ich Sie, effizient an Ihren Zielen zu arbeiten und Lösungen zu finden, die Ihnen entsprechen.

Heinz Groß

N-Prozess®-Moderator und prozessorientierter Coach

www.hg-coaching.de , Mobil: 0173/998 75 81, Mail: Heinz-Gross@online.de

■ THEMEN UND TERMINE

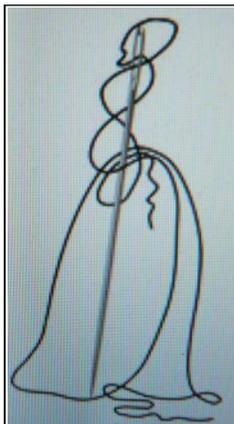
Fragen an das Leben, diese Welt und an den Glauben

Ein neuer Konfirmandenkurs 2021/2022?

Wie ist das eigentlich mit der Bibel - ist sie wahr? Geht die Welt vielleicht unter - und was passiert nach dem Tod? Wer sind die Bösen und wer die Guten? Kennt ihr diese Fragen? Vielleicht sind es die, die ihr schon immer mal stellen wolltet oder vielleicht fallen euch noch ganz andere ein, die das Leben, den Glauben und das Christentum betreffen.

Konfirmandenunterricht - das soll für uns eine Zeit sein, in der eure Fragen die Hauptrolle spielen! Wir verbringen Zeit zusammen, lernen uns kennen, tauschen uns aus, lernen die Gemeinde kennen, das Leben drumherum und das Leben unserer Nachbarn im Glauben. Wir möchten uns umhören, ob sich eine Gruppe zusammenfindet, die ab September 2021 einen neuen Konfirmandenkurs beginnen kann. Einsteigen können alle die Lust haben, 13 Jahre alt solltet ihr allerdings schon sein. Vielleicht habt ihr eine Freundin, einen Freund, die gern mitkommen? Oder ihr seid euch nicht sicher und wollt einmal reinschauen und ausprobieren? Alles möglich. Wir freuen uns auf Rückfragen und eure Anmeldung! *Veronika Ullmann und Damaris Enkelmann*

Bitte bis 31. 7. 2021 im Pfarramt melden! Wir prüfen, ob wir einen Kurs eröffnen können. Wenn nicht, startet ein neuer Kurs ein Jahr später.



Anzeige

Schneiderei im Böhmisches Dorf

Maßanfertigungen seit 1991

Beratung, Entwurf und Anfertigung nach Ihren Wünschen

Erhalt und Umarbeitung wertvoller Kleider

Termine nach Vereinbarung:

Marion Czyzykowski

Richardstraße34,

03061403053,

m_czy@yahoo.de

Gemeindewebinar

Das Gesangbuch der Herrnhuter Brüdergemeine von 2007

Freitag, den 28. Mai 2021, 18.00 - ca. 20.00 Uhr

Digital über „Big Blue Button“

Das neue Gesangbuch der Brüdergemeine ist zwar bereits seit 2007 in Gebrauch und inzwischen in zweiter Auflage erschienen, birgt aber trotzdem noch unentdeckte Schätze und Details. In diesem Online-Vortrag wird Benigna Brodersen (Erfurt) in den Aufbau und die Konzeption des Gesangbuches einführen und einige bekannte und unbekannt Lieder vorstellen. Es empfiehlt sich sehr, ein Gesangbuch zur Hand zu haben.

Anmeldung: Bitte bis 24.05. (Pfingstmontag) bei ch.herrmann@ebu.de



Kirchgasse 5 12043 Berlin
Tel. und Fax +49 30 6874880
Eintritt € 3,00

Öffnungszeiten:

Donnerstag 14-17 Uhr/1.u.3.Sonntag
im Monat 12-14 Uhr / Führungen von
Gruppen nach Vereinbarung

Hartmut Schmidt MALERMEISTER

- **gegründet 1988**
- kompetente Beratung
- Malerarbeiten
- Fassadenrenovierungen
- kreative Spachteltechniken
- Verlegung von Parkett, Laminat, Teppich und Linoleum
- Wohnungsrenovierung / Kleinaufträge
- Seniorenservice
- Termintreue

Hartmut Schmidt
Malermeister
Martin-Wagner-Ring 11c
12359 Berlin - Britz

Tel. 030 628 29 96
Fax 030 628 29 97
Mobil 0177 602 33 23
E-Mail hartmut.schmidt@gmx.de

Warum singen?

Beim Singen im Gottesdienst soll die Gemeinde in Harmonie gesetzt werden, sodass sich die Gemeinde als Teil der himmlischen Harmonie begreift. So (oder so ähnlich) sahen es die Geschwister der Zinzendorf-Zeit. Darum das mehrstimmige Singen und die Begleitung durch Bläser oder Orgel. Und darum ist das Lied in der Brüdergemeinde nicht in erster Linie eine Art "Trägersubstanz" für das Wort, nicht allein Anruf oder Gebet, sondern eine spirituelle und eine gemeinschaftliche Erfahrung, ein Teil der Liturgie. So etwas wie eine Tuchfühlung, die uns vergewissern will, dass wir in Gottes Wirken aufgehoben sind.

Darum können wir auch nicht so einfach völlig darauf verzichten - sofern es nicht zwingend sein muss -, und darum bin ich besonders dankbar für Reaktionen von Gemeindegliedern, die besagten, dass auch die von nur bis zu drei Menschen gesungenen Lieder **in** ihnen zum Klingen kamen. Danke denen, die sich für diesen Dienst zur Verfügung gestellt haben!

Auch der Bläser- und der Sängerkhor dienen (unter anderem) dazu, mit Musik den größeren Zusammenhang erleben zu lassen, in dem wir stehen. Die Mitwirkung in Gottesdiensten ist Chören bislang erlaubt, wenn sie draußen stattfinden. Das muss dann entsprechend auch für die Vorbereitung der Gottesdienste gelten. Im Rahmen des somit Erlaubten und des Verantwortbaren finden Proben wieder statt (Sängerkhor nur draußen), die genauen Zeiten und Bedingungen können sich aber kurzfristig ändern, daher bitte immer aktuell informieren. *Winfried Müller-Brandes*



Ein himmlisch Gut Musik während der Pandemie

Wir wagen es, zu planen und laden ein zu den folgenden After-Week-Konzerten. Bitte unbedingt VORHER informieren, ob die Konzerte so stattfinden können, wie sie hier aufgelistet sind!

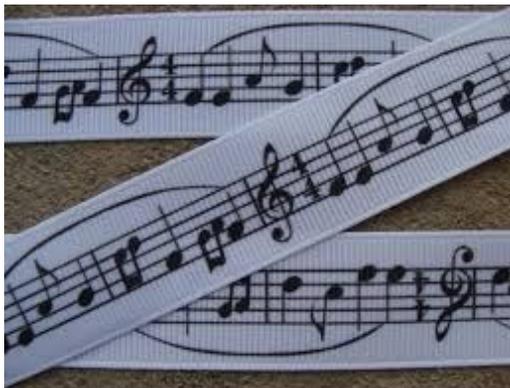
21. Mai 2021 | *Duo Dopico* Klavierduo mit Nora Scheidig und Cristina Dopico, Werke von de Falla, Turina u.a.

11. Juni 2021 | *Baroque Masterpieces* Friederike Vollert, Blockflöte & Weimar Baroque

09. Juli 2021 | *Quartonal* Ensemble Quartonal mit seinem aktuellen Programm – A capella vom Feinsten

23. Juli 2021 | *Die Kunst des Küssens* Liederabend mit Mirko Ludwig, Tenor; Capella Thuringia . Werke von Nauwach, Krieger u.a.

Christoph und Volker Dittmar



Worauf bauen wir?

Weltgebetstag aus Vanuatu/Südpazifik

Aus Vanuatu kam der diesjährige Gottesdienstentwurf zum Weltgebetstag 2021. "Worauf bauen wir?" lautete das Thema. "Worauf bauen wir" angesichts der gewaltigen Veränderungen, die Klimawandel und immer verheerendere Naturkatastrophen, unter denen die Menschen in Vanuatu in besonderer Weise leiden, mit sich bringen? "Worauf bauen wir?", wenn es uns den Boden unter den Füßen wegzieht?

Nachdem gar nicht sicher war, wo und wie der Weltgebetstag in diesem Jahr unter Coronabedingungen überhaupt stattfinden kann und sehr bald klar war, der übliche ökumenische Gottesdienst im großen Kreis kann so nicht umgesetzt werden, organisierten sich viele kleinere verschiedene Aktionen in den sonst teilnehmenden Gemeinden.

Von Länderschau per Zoomtreffen bis Andachten im Rahmen der "Offenen Kirche" konnten doch viele Menschen erreicht werden

Auch in der Brüdergemeinde fand sich ein kleiner Kreis zu einem Vorbereitungsteam (Renate Brilla, Ulrike Aikins, Hannelore Schönleber und Annette Künzel für die inhaltliche Vorbereitung und Christoph Hartmann für die technische Umsetzung) und so konnte eine Miniversion des sonst großen Weltgebetstagsgottesdienstes umgesetzt werden.

Anzeige

gegründet 1894

Gustav Schöne

Brautfuhrwesen, Brautkutschen, historische Kutschen

*

Bestattungsfuhrwesen

Überführungen • eigene Feierhalle • Abschiednahmeraum

Termine nachmittags und samstags möglich

12055 Berlin-Neukölln, Richardplatz 18
Tel.: 684 50 61 www.Gustav-Schoene.de



Ein besonderer Dank für die musikalische Begleitung geht an Andreas Ligl am Flügel und Annette Künzel für die Darbietung der Lieder.

“Worauf bauen wir?“, diese Frage stellte sich auch uns angesichts der Ereignisse der Zeit, des Verlustes von lieben Menschen, der Suche nach Trost, Schutz und Geborgenheit.

Liebevoll gestaltete Spendenbox

Die Frauen aus Vanuatu weisen uns hin auf die Worte Jesu in der Berpredigt.

Am Ende dieser Worte lädt Jesus uns ein, sich auf sein Wort zu verlassen und nach ihnen zu handeln.



Im Hören und Handeln finden wir Halt in ungewissen Zeiten.

Aus dieser Erfahrung schöpfen die Frauen aus Vanuatu, die diesen Gottesdienst entworfen haben, ihre Kraft und Zuversicht. Dazu laden sie uns ein.

Ulrike Aikins

■ RÜCKBLICKE UND IMPRESSIONEN

„Connected - verbunden – vernetzt“: Synode goes digital

Es war eine Zeit vieler Ungewissheiten: Als die Synode der Europäisch-Festländischen Provinz im Jahr 2018 nach einer einwöchigen Tagung in Herrnhut auseinanderging, wussten wir noch nicht, was uns bevorstand. Wir freuten uns bereits auf „Neudietendorf 2020“. Mit großem Einsatz bereiteten unsere Geschwister vor Ort alles vor, Tagungsräume und Hotelbetten waren gebucht, Veranstaltungskonzepte geschrieben und Abläufe geplant. Dann brach die Pandemie aus. Schweren Herzens verlegten wir, Synodalvorstand und Direktion, die Synodaltagung auf den März 2021 nach Herrnhut. Bereits nach wenigen Monaten musste die nächste Entscheidung getroffen werden. Auch in der pandemischen „2.Welle“ war an eine Präsenztagung mit über 100 Synodalen, Gästen und Freunden der Brüdergemeinde nicht zu denken.

In unserer synodal verfassten Kirche ist das Kirchenparlament das zentrale Gremium: hier werden die Weichen für die Zukunft gestellt, Personalentscheidungen getroffen (z.B. die Mitglieder der Direktion und die Bischöfe gewählt), der Haushalt beraten und wichtige theologische Fragen diskutiert. Und: die Synode vertritt unsere gesamte Provinz, weshalb hier ganz besonders die Verbundenheit über die Landesgrenzen hinweg zum Ausdruck kommt, vor allem zwischen den deutschen und niederländischen Geschwistern. Fällt eine Sitzungswoche aus, müssen nicht nur die Beratungen verschoben werden, es leidet auch die Nähe, die bei intensiven Diskussionen in den Ausschüssen, in gemeinsamen Gottesdiensten und Andachten, aber auch beim abendlichen Bier in der Synodalkneipe entsteht. Deshalb war uns klar: vier Jahre ohne ein Treffen der Synode sind zu lang.

Wir entschieden uns daher für den Sprung ins kalte Wasser. Anstatt einer Präsenztagung bereiteten wir in mehreren Online-Sitzungen ein digitales „Synodalforum“ vor. Es war eine Herausforderung: Acht Länder, drei Sprachen, zwei Zeitzonen, aber EINE Kirche - vereint in einer eintägigen Live-Schaltung, geleitet aus Herrnhut, Potsdam und Utrecht, dabei technisch so perfekt unterstützt, dass es in 12 Stunden nicht eine Panne gab. Fast 70 Synodale und Gäste nahmen daran teil, freuten sich über das Wiedersehen, fühlten sich verbunden und diskutierten engagiert in den Ausschüssen.

Im Mittelpunkt stand die Frage, welche Erfahrungen wir mit der Pandemie in den einzelnen Gemeinden gemacht haben - und welche Schlüsse wir daraus für die Zukunft ziehen. Sehr persönliche Impulsvorträge hielten Br. Livingstone Thompson aus dem Board der britischen Provinz und Schw. Nell Cambridge aus Utrecht.

Klar wurde: digitale Formate in der Gemeindegemeinschaft werden sicher auch nach der Pandemie noch eine Rolle spielen, als Ergänzung und Möglichkeit, Kontakte über die Gemeindegrenzen hinweg zu halten und neue Formen des Austausches zu finden. Aber es wurden auch schwierige Fragen angesprochen: ist ein digitales Abendmahl denkbar? Was passiert mit der Seelsorge, wenn es keine menschliche Nähe gibt?

Das digitale Synodalforum war eine Plattform des Wiedersehens, des Austauschs und des Gesprächs - Entscheidungen wurden bewusst nicht getroffen. Es tat vor allem gut, sich zu sehen - wenn auch nur auf einem Bildschirm -, zu diskutieren, gemeinsam Gottesdienst zu feiern und zu beten. Sogar auf die Synodal-kneipe mussten wir nicht verzichten, sie fand, dreisprachig von der Jugend gestaltet, über YouTube statt.

„Connected - verbunden – vernetzt“ lautet das Motto der Synodal-tagung 2022. Wir haben es schon mal digital vorweggenommen und freuen uns natürlich umso mehr auf die die nächste Präsenztagung, 2022 in Herrnhut. Die Erfahrung mit der Online-Veranstaltung öffnet dabei neue Wege, sich auch künftig häufiger zu begegnen.

Johannes Näumann



Über den Wolken—Ausstellung im Saal 18.- 20. 6. 2021



Anlässlich des diesjährigen Kunstfestivals 48h Neukölln unter dem Motto "Luft" war ein Projekt geplant, das eine Künstlergruppe aus Wales, kuratiert von dem inzwischen bei uns schon eingespielten Wolfgang Schnurr, umsetzen wollte. Das musste unter den gegebenen Umständen abgesagt werden.

Wir freuen uns sehr, dass 48h bei uns nun nicht ausfällt, sondern Neuköllner und Berliner Fotograf*innen bei uns im Saal ausstellen werden. Ein Konzept das den Besucher*innen "viel

Luft lässt", um dann doch von eindrucklichen Erkundungen berührt zu werden.

Die Fotografin Franca Wohlt schreibt:

Die Ausstellung „Über den Wolken“ zeigt sechs fotografische Positionen, die das Festivalthema „Luft“ aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchten. Ein verbindender Knotenpunkt, dem sich alle Arbeiten annähern, ist die persönliche Freiheit im Spannungsfeld von sozialen Strukturen und zwischenmenschlichen Beziehungen.

Ein Vater sucht nach Selbstverwirklichung, um ganz bewusst bei sich zu sein, nicht mit Autopilot zu fahren. Bewohner eines ehemals ruhigen Dorfgangers im Havelland meistern den Alltag mit der sie nun von allen Seiten umschließenden Autobahn. Alltagsgegenstände, bei Spaziergängen im Stadtgebiet gefunden und anhand von Fotografien archiviert, ermöglichen eine rein gedankliche Annäherung an ihre Besitzer in Zeiten von einschränkenden Abstandsregeln. Raumfahrt-Start-Ups locken mit vagen Visionen von neuen Lebensweisen im All, Bilder im Internet leisten dabei Überzeugungsarbeit.

Ein Fotograf entdeckt sein Gefühl von Losgelöstheit und Ekstase beim Anblick einer Achterbahn, die existiert, um das Menschsein kurzzeitig aufzuheben. Ein Sohn blickt in den Himmel und versucht in Dialog zu gehen mit sich selbst und seinem Vater, der sich entschied, für immer zu gehen.

*Die Ausstellenden sind:
Jan Bechberger,
Solveig Faust,
Fred Hüning,
Inga Alice Lauenroth,
Jörg Steinbach
und Franca Wohlt*



„Not dark yet“ von Fred Hüning

Öffnungszeiten
der Ausstellung:
Fr: 19.00 Uhr-21.00 Uhr
Sa: 12.00 Uhr-21.00 Uhr
So: 12:00 Uhr-19.00 Uhr

Anzeige

SEIT ÜBER
70 JAHREN
DAS BESTATTUNGSHAUS
IHRES VERTRAUENS
IM FAMILIENBESITZ



**BESTATTUNGSHAUS
WERNER PETER OHG**

Hermannstr. 140, 12051 Berlin-Neukölln
Stadtautobahnausfahrt Britzer Damm
Bestattungsvorsorge,
Beratung jederzeit

☑ auf dem Hof

Nur Hermannstraße 140 Ecke Juliusstraße



*Qualifizierte
Bestattungsunternehmen
tragen dieses Zeichen:*



Mitglied der Bestatterinnung
Berlin-Brandenburg



Partner des Kuratoriums
Deutsche Bestattungskultur



Partner der Deutschen
Bestattungsvorsorge
Treuhand AG

☎ 625 10 12 (Tag und Nacht) · www.bestattungshauspeter.de

■ PLÄNE MACHEN

Herzliche Einladung zum **9. Männerchor – Wochenende der Herrnhuter Brüdergemeine in Herrnhag 23.-26. 9. 2021**

Ja, wir wollen es wagen, das zu planen, obwohl wir natürlich nicht genau wissen, wie dann die Corona-Lage ist. Aber erst einmal laden wir fröhlich ein!

Musikalische Leitung: Christiane Mebs, Neuwied, Alexander Rönsch, Herrnhut

Anreise: Donnerstag, ca. 17:00 Uhr **Abreise:** Sonntag, n. d. Mittagessen

Kostenbeitrag: 82,- € (ermäßigt: 72,- €, Zelter 60,-, Förderbeitrag 100,- €) Unterkunft in den Gästezimmern in Herrnhag (i.d.R. Mehrbettzimmer) Hotel / Pensionsplätze bei entsprechendem Aufpreis auf Anfrage möglich

Anmeldung: mit Angabe zur Stimmlage (Tenor I/II, Bass I/II), Geburtstag, Anschrift und aktueller Mailadresse!

bis zum **15. August 2021** bei Ev. Brüdergemeine Rhein-Main
Mulanskystr. 21, 60487 Frankfurt, info@herrnhuter-in-hessen.de

SCHWESTERNSEMINAR der Herrnhuter Brüdergemeine **Den göttlichen Funken schüren**

Wege der Mystik entdecken

16. – 18. Juli 2021 Herrnhag bei Büdingen

KOSTEN: 70,- € plus Fahrtkosten

Wer einen Zuschuss benötigt, melde sich bei Katharina Rühle.

PROGRAMM: eine Zeitreise in die Mystik, Workshops – Mystische Übungen, Feuer schüren – ein Abend am Lagerfeuer, ein Gottesdienst mit „mystischen Elementen“

ANMELDUNG: Aufgrund der Corona-Hygiene- Maßnahmen gibt es nur 21 Plätze.

Bitte meldet Euch schnell an mit Namen, Adresse und Mailadresse und der Angabe, ob wir diese an die Teilnehmerinnen weitergeben dürfen, spätestens bis zum **16. Juni 2021** bei:

Katharina Rühle, Büdesheimer Str. 6, 61118 Bad Vilbel, 0 61 01 – 98 44 577, katharina.ruehe@herrnhuter-in-hessen.de

DAS TEAM: Jutta Taege, Katharina Rühle, Annelie Schmitt und Christina Schramm